



Zikavirus

Das Zikavirus stammt ursprünglich aus Afrika. Seit einigen Jahren werden Varianten des Virus in Asien gefunden. 2007 und 2013 wurden kleinere Ausbrüche in Yap und Französisch-Polynesien beobachtet. Seit 2015 treten nun auch zahlreiche Erkrankungen in Südamerika, hauptsächlich in Brasilien und Kolumbien, auf.

DIE KRANKHEIT

- » Das Zikavirus wird durch Stechmücken der Gattung Aedes übertragen.
- » Die Erkrankung ist in der Regel harmlos.
- » Typische Krankheitserscheinungen sind:
 - leichtes Fieber
 - Ausschlag (oft juckend)
 - Rötung der Augenbindehaut (Konjunktivitis)
- » Die Krankheit dauert 2 bis 7 Tage.
- » Es gibt keine Behandlung.
- » Es gibt keinen Impfstoff.
- » Der beste Schutz erfolgt durch Massnahmen gegen Insektenstiche.

ZIKAVIRUS: EIN NOTFALL?

- Der aktuelle Ausbruch des Zika-Virus gilt gemäss den internationalen Gesundheitsvorschriften aus folgenden Gründen als Notfall:
 - » Der mögliche Zusammenhang zwischen Infektionen von Schwangeren mit dem Zikavirus und Missbildungen bei Neugeborenen (Mikrozephalie) wurde am 1. Februar 2016 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als „aussergewöhnliches Ereignis“ deklariert.
 - » Fälle von Lähmungen (Guillain-Barré-Syndrom) könnten ebenfalls vom Zikavirus verursacht werden.
 - » Wir erleben aktuell den grössten Ausbruch von Zika, seit die Krankheit 1952 erstmals beim Menschen beschrieben wurde.
 - » Neben Zika werden von den Stechmücken mehrere Viren übertragen, welche ähnliche Krankheiten verursachen, wie z.B. Dengue und Chikungunya.
 - » Die Diagnose ist schwierig und damit auch die Seuchenüberwachung.
 - » Das Zika-Virus kann von vielen Stechmückenarten übertragen werden: nebst Aedes aegypti (Gelbfiebermücke) auch durch Aedes albopictus (Tigermücke) und andere Aedes-Arten.
 - » Das Zika-Virus könnte mutieren und darum ist eine aktive Forschung dringlich.
 - » Es gibt keinen Impfstoff gegen Zikavirus.

LABORNACHWEIS

- Der Nachweis einer Erkrankung kann durch den Nachweis des Zika-Virus oder durch den Nachweis von Antikörpern erfolgen. Am Anfang der Erkrankung ist das Virus während wenigen Tagen (ca. eine Woche) im Blut nachweisbar. Sobald Antikörper entstehen, kann das Virus im Blut nicht mehr nachgewiesen werden. Im Urin wurden jedoch Viren noch bis zu 3 Wochen nach der Erkrankung gefunden. Dies ist möglicherweise für die wenigen Einzelfälle einer sexuellen Übertragung des Virus



Die Gelbfiebermücke ist einer der Überträger des Zikavirus.
Quelle: CDC/ James Gathany



verantwortlich. Eine Übertragung via Geschlechtsverkehr geschieht aber sicher nur ausnahmsweise und ist definitiv nicht für die starke Ausbreitung des Virus verantwortlich. In den Ländern, in welchen das Zika-Virus sich verbreitet, werden von den Stechmücken auch Dengue und Chikungunya übertragen. Diese Krankheiten verlaufen sehr ähnlich und eine sichere Unterscheidung aufgrund der Symptome ist nicht möglich. Die Unterscheidung ist nur mittels Laboruntersuchungen möglich. Die medizinisch wichtigste Erkrankung ist Dengue; ausserhalb einer Schwangerschaft sind Chikungunya und Zika als harmlos einzustufen. Die sinnvollen Untersuchungen beim kranken Rückkehrer sind zwingend mit dem Labor abzusprechen. Die Wahl der Methoden (Erregernachweis oder Antikörpernachweis) ist abhängig vom Zeitpunkt der Erkrankung.

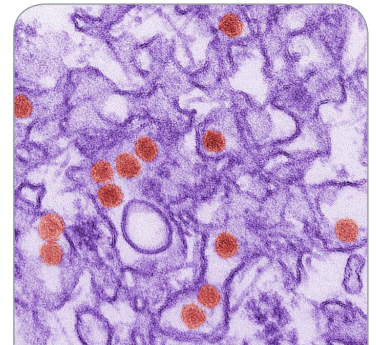
Schwangere sollen Reisen in Länder mit aktiver Übertragung vermeiden. Aktuelle Angaben zur Verbreitung des Erregers sind am besten auf der CDC-Website zu finden

<http://www.cdc.gov/zika/>.

Schwangere, welche aus den betroffenen Ländern zurückkehren, sind in Absprache mit ihrem Gynäkologen zu beurteilen <http://www.sggg.ch/news/detail/1/informationen-zu-zikavirus-und-schwangerschaft/> und allenfalls zu untersuchen.

AUSKUNFTE

• Dipl. nat. Anna Lukasiewicz, Tel. 044 877 39 39



Digital eingefärbte TEM-Aufnahme eines Zikavirus.
Quelle: CDC/Cynthia Goldsmith

QUELLEN

- [1] <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/zika/en/> (offizielle Seite der Weltgesundheitsorganisation; Englisch, Portugiesisch, Arabisch, Chinesisch, Französisch, Russisch und Spanisch, aber nicht auf Deutsch)
- [2] http://www.paho.org/hq/index.php?option=com_content&view=article&id=11585&Itemid=41688&lang=en (offizielle Seite der PAHO [Pan American Health Organization]. Sehr aktuell, da die Region direkt betroffen ist; nur auf Englisch und Spanisch)
- [3] <http://www.cdc.gov/zika/> (die Seite mit den detailliertesten Informationen, nur auf Englisch)
- [4] <http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/15931/index.html?lang=de> (etwas knapp, aber mit einem Link zu einer FAQ; Deutsch)
- [5] <http://www.safetravel.ch/> (Reiseempfehlungen; Deutsch)
- [6] <http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/Z/Zikaviren/Zikaviren.html> (Infoseite des Robert-Koch-Instituts, Berlin; detaillierte Informationen auf Deutsch)